

Die Kinder-Leichtathletik steht vor der größten Reform der Geschichte. Anstatt sich wie gewohnt im klassischen Dreikampf aus Sprint, Weitsprung und Ballwurf zu messen, sollen die unter Zwölfjährigen von 2012 an über verschiedene Bewegungsfelder an die Olympische Leichtathletik herangeführt werden. Schon in drei Wochen soll der Verbandsrat grünes Licht geben.

Sechs Jungs kauern sich auf der Aschenbahn unbeholfen in die ramponierten Startblöcke, wenige Meter entfernt fliegt ein 80-Gramm-Ball erstaunlich hoch und ziemlich kurz durch die Luft. In der Weitsprunggrube plumpst ein zierliches Mädchen nach der Landung einen halben Meter nach hinten, bevor der Kampfrichter mit ernstem Blick das Maßband zückt. So oder ähnlich haben Millionen Menschen Kinder-Leichtathletik erlebt. Ob als Eltern, Trainer oder junger Athlet.

Damit soll ab 2012 Schluss sein. Der klassische Dreikampf aus 50-Meter-Sprint, Weitsprung und Ballwurf ist laut Arbeitspapier, das **Leichtathletik** vorliegt, für die U12 – die heutigen C-Schüler – nicht mehr bindend, für die U10 (D-Schüler) gar vom Wettkampfplan gestrichen. Stattdessen werden im Sprung, Lauf und Wurf verschiedene Bewegungsfelder (siehe Kasten rechts) eingeführt, die später zur entsprechenden Ziel-Disziplin führen. Bei den ganz jungen Kindern (U10) werden zudem die Wettbewerbe ausnahmslos in gemischten Teams ausgetragen. Die klassische Individualsportart Leichtathletik entwickelt sich also bei den Kleinsten zur Mannschaftssportart ohne Geschlechtergrenzen.

Verbandsrat entscheidet > Allerdings muss das „Wettkampf-System 2012“ noch eine wichtige Hürde nehmen, den Verbandsrat des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV). Das höchste DLV-Gremium wird sich am Rande der Deutschen Hallenmeisterschaften in Leipzig am 26. und 27. Februar mit dem Zukunftsthema beschäftigen. Sollten keine gravierenden Einwände erhoben werden, steht der größten Reform der Kinder-Leichtathletik in Deutschland nichts mehr im Weg. „Mit diesem Konzept schaffen wir die Trennung von Kinder-, Jugend- und Olympischer Leichtathletik“, sagt David Deister. Der DLV-Projektmanager für Jugend und Zukunftsfragen hat mit weiteren Experten aus dem Bundesausschuss Jugend sowie Fred Eberle (Lehre) und U18-Bundestrainer Jörg Peter (Olym-

Regel-Revolution



Allein, geradeaus, gegen die Uhr. Genauso wie bei den Erwachsenen ist die Kinder-Leichtathletik momentan konzipiert. Das soll sich aber schon 2012 ändern. Dann sollen die Wettkämpfe bei den Kleinsten...

pische Leichtathletik) das Konzept ausgearbeitet.

Damit reagiert der Verband auch auf eine Entwicklung, die nicht nur die olympische Kernsportart seit Jahren erfasst: das Drop-Out Problem. „Verschiedene Studien haben gezeigt, dass Kinder durchschnittlich zwischen fünf und sechs Jahren ihrer Sportart treu bleiben. Und wenn es wie bei uns mit der Zeit keine grundlegenden Änderungen außer der Streckenlänge gibt, verstärkt sich das noch“, sagt Deister.

Der weitaus wichtigere Grund zur Überarbeitung der Kinder-Leichtathletik war aber ein anderer. „Seit vielen Jahren trainieren wir Kinder altersgerecht. Was für die U10 im Sprint etwa zählt, ist der Zieleinlauf und im Erfolgsfall die Begeisterung, tatsächlich Erster geworden zu sein. Einzelzeiten auf Hundertstel genau sind vornehmlich die Sache von Übungsleitern und Eltern. Speziell die müssen wir erreichen“, sagt Deister. Die Kinder suchten vielmehr



...spielerisch und als Team durchgeführt werden. Das Bild zeigt eine Hindernis-Pendelstafel

Fotos: Chai, DLV/Kiefner

nach der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und seien auf der Suche nach Bewährungsproben und Herausforderungen.

Wechselnde Mehrkämpfe > Besonders Wert legt das Konzept, in das eine „Spezialisierungsbremse“ eingebaut wurde, auf Vielseitigkeit. Ausrichter stellen aus den elf Disziplinen die Wettkämpfe zusammen – mit mindestens jeweils einer Lauf-, Sprung- und Wurfdisziplin. Per Wettkampfsystem sollen altersgemäßes und sportartgerechtes Training in den Vereinen gefördert werden. Einen ganz besonderen Rang wird der Hinführung zum Hürdenlauf eingeräumt. Schon die Sechs- und Siebenjährigen werden bei den Pendelstafeln über 30 Meter kleine Hindernisse (beispielsweise Bananenkisten) überlaufen.

Die U8 ist gleichzeitig eine neue Altersklasse. Die neuen U-Klassen – von U8 bis U20 – ersetzen die alten Schüler- und Jugendbezeichnungen. Natürlich werden auch weiterhin die



Die Weitsprung-Staffel der U10: Die Mannschaft versucht, in drei Minuten mit ihren Sprüngen möglichst viele Punkte (im Beispiel gab's fünf) zu erzielen. Für den DLV-Jugendexperten David Deister (re.) ist diese Wettkampfform eine wichtige „Spezialisierungsbremse“. So soll die Wettkampf-Leichtathletik kindgerechter gestaltet werden. Skizze/Foto: DLV



Deutschen U20- (A-Jugend) und U18-Meister (B-Jugend) ermittelt. Von der Einführung einer U16-Meisterschaft (C-Jugend) hatte der Verband aufgrund der zu frühen Spezialisierung Abstand genommen.

„Mit den U-Bezeichnungen passen wir uns dem internationalen Standard und anderen Sportarten an“, erklärt Deister. Von einer anderen, populären Sportart hat sich der DLV für den Ausdauerlauf etwas abgeschaut. Wie beim Biathlon wird bei der U10 und der U8 das Laufen mit dem Zielwerfen kombiniert. Wird beim Staffel-Biathlon über jeweils 600 bis 800 Meter ein Ziel verfehlt, muss eine kleine Extrarunde gerannt werden.

Ein besonderes Highlight am Ende des Wettkampftags verspricht

die Team-Verfolgung über 6x800 Meter. Ausschlaggebend für die Startreihenfolge ist die bis dahin erreichte Punktzahl der Mannschaften. Von allen „gejagt“ (Gundersen-Methode) wird dann das bis dahin in Front liegende Team. Und die Mannschaft, deren Schlussläufer zuerst die Ziellinie überquert, wird bei den Zehn- und Elfjährigen Gesamtsieger.

„So wollen wir Kinder langsam an die Leichtathletik heranführen und nicht vorschnell mit der Olympischen Leichtathletik konfrontieren. Stattdessen bereitet sie schon frühzeitig und systematisch etwa den Hürdensprint, das Stabhochspringen und das Kugelstoßen in U14 vor“, resümiert Deister.

Dass der DLV an sein Konzept glaubt, ist selbstverständlich. Aber

wie sehen Praktiker in den Landesverbänden und Vereinen, die Ende des 2010 informiert wurden, die Situation? „Es kamen viele differenzierte Rückmeldungen. Natürlich gibt es speziell bei Älteren die Angst, dass man ihnen ein Stück Leichtathletik wegnehmen will“, gibt Deister zu.

Doch das Gegenteil sei der Fall: „Wir erhöhen die Attraktivität und Spannung von kompakten Sportfesten und machen die Ergebnisse durch Rangfolgen einfach nachvollziehbar. Darüber hinaus freuen sich die Jugendtrainer auf Zulauf von Mädchen und Jungen, die große motorische Grundlagen aus der Kinderleichtathletik mitbringen.“ Ob aber das neue DLV-Konzept mehr Talente an die Spitze bringt, wird man erst in einem Jahrzehnt sehen. Martin Neumann

KOMMENTAR



von Martin Neumann

Der richtige Weg

Die Zeiten, als kleine Kinder ihren Eltern auf dem Sportplatz weinend in den Armen lagen und die Leichtathletik verfluchten, weil der Schlagball ganz und gar nicht fliegen wollte, könnten ab 2012 vorbei sein. Mit dem neuen Konzept für kindergerechte Wettkampf-Leichtathletik bis zur Altersklasse U12 beschreitet der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) den richtigen Weg. Denn schließlich will der DLV möglichst viele Kinder auch im Jugend- und Erwachsenenbereich für die Leichtathletik begeistern. Doch das gelingt immer weniger. Schaut man sich etwa die Starterfelder der Männer und Frauen bei den gerade ausgetragenen Landesmeisterschaften an, muss dem Verband angst und bange werden.

Mit dem Teamgedanken trifft der DLV den Zeitgeist. Denn schließlich waren für viele Kinder die Frustrationen in der Jagd nach Zehnteln und Zentimetern zu groß. Sie wandten sich von der Individualsportart Leichtathletik ab und fanden ihr Glück in Mannschaftssportarten. Denn dort fällt eine vermeintlich schwächere Leistung nicht so schnell auf. Bleiben die Kinder länger am Ball, müssten zwangsläufig auch mehr Leichtathletik-Talente in die Jugend- und später in die Erwachsenenklassen vorstoßen. Und genau das wäre die beste Werbung für die nicht nur in Deutschland schwächelnde „Krone Olympias“.

>>> WETTKAMPF-KONZEPT KINDER-LEICHTATHLETIK 2012

Lauf-Konzept

	U8	U10	U12	U14
Vom „Schnell-Laufen“ zum Sprint	30 Meter verschiedene Lagen	40 Meter Hoch-, Kauerstart	50 Meter Wettkampfstart	75 Meter
Vom „Über-Laufen“ zum Hürdensprint	6x30 Meter Hindernis-Pendelstaffel	6x30-40 Meter Hindernis-Pendelstaffel	50 Meter Hindernissprint	60 Meter Hürden
Vom „Staffel-Laufen“ zur Rundestaffel	siehe „Über-Laufen“	siehe „Über-Laufen“	6x40-50 Meter Hindernis-Pendelstaffel	4x75-Meter-Staffel
Vom „Ausdauernd-Laufen“ zum Dauerlaufen	400-600 Meter Biathlon-Staffel	600-800 Meter Biathlon-Staffel	6x800 Meter Team-Verfolgung u. Cross	3x800 Meter, 3x1.000 Meter 800/1.000 Meter, 2.000 Meter

Sprung-Konzept

	U8	U10	U12	U14
Vom „Weit-Springen“ zum Weitsprung	Ziel-Weitsprung Anlauf max. 10 Meter	Weitsprung-Staffel Anlauf max. 10 Meter	Additions-Weitsprung Freie Anlaufänge	Weitsprung
Vom „Hoch-Springen“ zum Hochsprung	Hoch-Weitsprung in die Grube	Hoch-Weitsprung auf die Hochsprungmatte	Scher-Hochsprung	Hochsprung
Vom „Mehrfach-Springen“ zum Dreisprung (ab U16)	Einbeinhüpfen-Staffel durch Reifenbahn	Wechselsprünge durch Reifenbahn	Fünfsprung	Dreisprung (erst ab U16)
Vom „Stab-Springen“ zum Stabhochsprung	Stabsprung-Staffel über Gräben	Stabweitsprung in die Grube	Stabweitsprung auf das Sprungkissen	Stabhochsprung

Wurf-Konzept

	U8	U10	U12	U14
Vom Schlagwurf zum Speerwurf	Schlagwurf Ein-Schritt-Wurf	Schlagwurf 3er-Rhythmus	Schlagwurf freie Ausführung	Ballwurf Speerwurf
Vom Druckwurf zum Kugelstoß	Druckwurf beidhändig	Druckwurf 3er-Rhythmus	Stoß-Dreikampf Schrittstellung + 3er-Rhythmus	Kugelstoß
Vom „Drehen und Werfen“ zum Diskus- und Hammerwurf	Drehwurf Seitposition, Wurfauslage	Drehwurf einfache Drehung	Drehwurf freie Ausführung	Diskuswurf Hammerwurf